

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. B. Dr. M. Borch in Halle.
Schriftverbindung mit Berlin und Leipzig!
Königsplatz-Str. 176.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spalte über deren Raum
mit 20 Pfg. für Gallenm. 1 Pfg. berechnet
und in der Expedition, von unent-
geltlichen Anzeigen und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Reklamen die Seite 60 Pfg.
Erstprint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage;
(Der Druck wird ohne Original-Artikel nicht unterlag.)

Nr. 202. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 29. August 1888.

Bezugs-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat Sept. m. d. werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 85 Pf. angenommen. **Die Expedition.**

Zur antisemitischen Bewegung.

Die „Kreuzzeitung“ hat neuerdings den fast mehr noch lächerlichen als unwürdigen Versuch unternommen, den vereinigten Kaiser Friedrich zum Schwurgenossen ihres Judenhaßes zu machen. Sie sucht sich dabei auf eine beifällige und mehrdeutige Auslegung derselben, welche Prof. Hans Delbrück in den kürzlich von ihm veröffentlichten „Erinnerungen an Kaiser Friedrich und sein Haus“ berichtet. Nicht etwa um damit die antisemitische Gesinnung des unergötlichen Herrschers zu beurtheilen, sondern ganz im Gegentheil: auch Delbrück deutet aus seiner persönlichen Erfahrung, daß Kaiser Friedrich ein abgelenkter Gegner des Antisemitismus gewesen sei und erwähnt dabei nur, daß er gelegentlich auch einmal eine in anderem Sinne deutbare Auslegung gethan habe. Die kleine Schrift Delbrücks ist weit verbreitet und auch weit besprochen worden, aber gerade an der erwähnten Stelle hat sie bisher nirgends eine besondere Beachtung gefunden. Begriffsirrethümlichkeiten. Daß Kaiser Friedrich der antisemitischen Agitation abhold war, mußte längst jedermann, und daß er einmal in vertraulichem Gespräch eine beifällige Auslegung gethan hat, die möglicherweise in einem etwas anderen Sinne gedeutet werden konnte, war zu natürlich, um irgendwo verwunderlich zu sein. Welcher Mensch hat denn in dem letzten Jahrzehnte über die so überaus heftig erörterte Judenfrage immer nur die eine und nicht gelegentlich auch die Replikette der Medaille betrauert? Es wäre schlimm, wenn es anders wäre, aber unvermeidlich ist in dem Munde nur für das, was er nach verlässlicher Überlegung öffentlich bekundet, und nicht für jede vertrauliche Auslegung, in welcher er das Für und Wider in der Unterhaltung erörtert.

Wir sollten meinen, diese Erwägungen sind so einfach und so naheliegend, daß sie jedes Blatt, welches mit anständigen und reinlichen Wägen kauft, davon abhalten sollten, in der Weise zu verfahren, wie die „Kreuzzeitung“ mit jener beifälligen Auslegung Kaiser Friedrichs verfahren ist. Nicht als ob wir von diesem Verfahren wirkliche Gefahren für das Andenken des edlen Herrschers befürchten! Um solche Gefahren heranzubringen, ist das Laienpublikum nicht der realistischen Welt des plumpen. Aber wenn sollen wir denn noch in unheimlicher Öffentlichkeit leben, wenn die aller Welt bekannte Gesinnung Kaiser Friedrichs in einem bestimmten Falle mit jüdischer Unnahsichtigkeit verdrängt wird, um an die Verdrängung die denkbar aufreizendsten Fehlschüsse und Schmähschriften gegen einen Teil der deutschen Bevölkerung zu schicken? Ist die Ehrfurcht vor dem Königtum bei der „Kreuzzeitung“ nicht groß genug, die daran zu hindern, so hätte sie die Ehrfurcht vor dem Tode daran hindern sollen. Leider ist diese höchst unerwartete Erscheinung nicht einmal ein Ausfluss eines, sondern der Ausfluss eines Systems, dem sich die konservativen Partei und Presse je länger je eifriger hingeben scheint. Während die antisemitische Bewegung, soweit sie wirkliche Wurzeln in einem Theile der Bevölkerung hatte, wech und mehr einschläft, sucht man sie von konservativer Seite mit jedem Mittel anzufachen. Es wäre indessen irrig,

anzunehmen, daß sie durch diesen Schutz einer großen, politischen Partei einen größeren Anhalt oder größere Ziele gewänne. Nein, es ist genau derselbe Schutz von Schlagworten, mit welchem früher untergeordnete Demagogen arbeiteten und mit welchem jetzt die anerkannten Wortführer der konservativen Partei arbeiten. Die „Kreuzzeitung“ weiß in Sachen der Judenfrage so wenig, was sie will, wie es die Heirich, Edder, Kuppel je genaugen haben.

Der Verdacht liegt deshalb nahe, daß dies ganze Treiben nur ein Wahnpuff für die bevorstehenden Landtagswahlen ist. Schön wäre derselbe nicht, aber das stimmt die Ritter von Hammerstein und Konjorten vornehmlich wenig; sie sind gewohnt vieles zu thun, was dem weitesten Theile des Volkes nicht mehr fern erscheint. Für sie handelt es sich nur darum, ob ein solcher Wahnpuff mirksam ist. Auch in dieser Beziehung haben wir aber unter höchsten Zweifeln, besonders wenn das Andenken Kaiser Friedrichs in der Weise fernerkniff misbraucht wird, wie es die „Kreuzzeitung“ neuerdings versucht. Wir hoffen quersichtlich, daß die deutschen Wähler dies frivole Spiel mit einem theueren Schätze der Nation gebührend zu fragen wissen werden.

Politische Uebersicht.

Der italienische Ministerpräsident Crispi ist am Sonntag von Mailand nach Rom weitergereist. In Rom wird gegenwärtig König Humbert. Der italienische Vorkämpfer in Wien, Diga, ist am Sonntag abend von Wien nach Mailand gereist, um dort mit dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi zusammen zu treffen. — Die hohe Diplomatie entlaßt wie auch hieraus hervorgeht, gegenwärtig eine besonders rege Thätigkeit.

Ueber den Verlauf der Zusammenkunft Herr Crispi's mit dem letzten Botschafter des österreichischen Minister Grafen Kalnoth wird aus Graz berichtet, daß dieselbe zwei Stunden währte. Um 1 Uhr trafen die Minister gemeinschaftlich, unterhielten sich nach der Tafel ohne Zeugen von einer halben Stunde, und um 2 Uhr fuhr Crispi mit seinen Sekretären nach München. Um 10 Uhr begab sich Crispi, vom Grafen Kalnoth und den Sekretären begleitet, zu Fuß nach dem Bahnhof. Der Zug nach München war bereits rangirt und der Salomowagen Crispi's eingestiegen. Crispi entließte sein Haupt und reichte Kalnoth mit einigen Abschiedswörtern die Hand. Er besitz den Salomowagen, öffnete das Coupéfenster und sprach entlassend Hauptes noch einige Minuten mit Kalnoth, bis das Signal ertönte. Kalnoth grüßte mit leichter Verbeugung. Das zahlreiche Publikum hielt sich in Entfernung. Weber bei der Ankunft noch bei der Abfahrt fand irgend ein Empfang statt.

Es bestaunt sich nach der „Nat.-Ztg.“, daß der König der Belgier eine Konferenz wünscht, welche speziell die Einfuhr von Pulver und Waffen nach Afrika zu betrachten soll, um den Arabern in Amerik, sowohl Tripoli als wie dem Wadi, ihre Mission abzuklären und dadurch den Anfang zu einer Erkämpfung der arabischen Bewegung zu machen. Die Hauptstationen würde wohl die Abweisung des Imports durch Algerien sein.

Die österreichischen Postparaffinen haben auch für das Jahr 1887 ein erfreuliches Ergebnis aufzuweisen. Die Einlagevermehrung im genannten Jahre belief sich auf 1,9 Mill. Gulden, so daß sich das gesammte Guthaben der Interessenten der Postparaffinen zu Ende des Jahres 1887 auf 12,71 Mill. Gulden beläuft. Die Zahl der im Laufe des Jahres 1887 im Umlauf gewesenen Einlagebücher bezifferte sich auf 597,708.

Die Physik des Mars.

Unsere Leser werden nicht daran gezweifelt haben, daß die im vorigen Artikel berichtete Marsbeobachtung des Mr. Wright auf dem Mount Hamilton in Kalifornien eine Phantastie war, eine Phantastie aber, welche wenigstens an beobachtete Thatsachen anknüpfte und vielleicht nicht weit von dem wahren Zustand des Mars abblenden würde, wenn dieser Planet beobachtet wäre.

Das aber eben ist die Frage: ist der Mars bewohnt? Wir haben gesehen, daß ernsthaft Astronomen nicht geglaubt haben sich scheuen zu müssen, die Möglichkeit des Lebens auf dem Mars wenigstens in Erwägung zu ziehen. Wir haben gesehen, daß die Beobachtungen der letzten Jahre den Marsforschern großes Kopfzerbrechen verursacht. Wir haben schließlich erfahren, daß der Physiker Bieman im Anschluß an die Mittheilungen Perrotins in der pariser Academie der Wissenschaften den neuesten Erklärungsversuch der beobachteten Thatsachen gemacht hat und daß dieser Erklärungsversuch vollständig die größte Wahrscheinlichkeit zu besitzen scheint.

Es bleibt uns nur noch übrig, Bieman's Theorie mitzutheilen. Nach dieser Theorie bietet uns die Oberfläche des Mars ein Zukunftsbild der Erde dar. Wie jetzt der Mars ausseh, so aber ähnlich wird nach vielen Jahrtausenden, Jahrtausendtauseuden die Erde ausseh. Wer heute einen Blick auf die Marsoberfläche wirft, hat einen astronomischen Blick in die Zukunft der Erde gefaßt.

Der Mars ist nicht bewohnt. Er ist nicht bewohnt, weil er nicht mehr bewohnt sein kann. Und er kann nicht mehr bewohnt sein, weil er ein einziger ungeheurer Gefäß ist. So Bieman. Und warum ist er ein Gefäß? Aus drei Gründen. Erstens wegen seiner weiten Entfernung von der Sonne, zweitens wegen seiner Kleinheit, drittens wegen seines Alters.

Ich hatte schon erwähnt, daß die Entfernung der Erde von der Sonne sich zu der Entfernung des Mars von der Sonne wie 2 : 3 verhält. Die Erde ist im Mittel 20 Millionen, der Mars 30 Millionen Meilen von der Sonne entfernt. Die Intensität der Sonnenstrahlen nimmt ab mit dem Quadrat der Entfernung, d. h. auf einem Weltkörper, der zweimal so weit wie ein anderer von der Sonne entfernt ist, wärmen die Sonnenstrahlen vier mal weniger; auf einem Weltkörper, der drei mal so weit entfernt ist, neun mal weniger; auf einem Weltkörper, der vier mal so weit entfernt ist, sechzehn mal weniger u. s. w. Nach diesem Gesetz verhält sich also die wärmende Kraft der Sonnenstrahlen auf dem Mars zu der auf der Erde wie 4 : 9 (in genauen Zahlen wie 1/1,22222), mit anderen Worten, der Mars wird ungefähr 2/3 mal weniger erwärmt als die Erde. Ich hatte bereits mitgetheilt, daß, würde die Erde unter den Bestrahlungsverhältnissen des Mars, d. h. würde sie so weit von der Sonne entfernt wie dieser Planet, die mittlere Temperatur der gegenwärtigen Augusttage in unseren Breiten nicht 18 bis 19 Grad wäre, sondern nur etwa 8 Grad.

Hierbei war aber vorausgesetzt, daß, abgesehen von dem Sonnenabstand, die Verhältnisse der Erde unverändert blieben. Der Mars nun bietet andere Verhältnisse dar, Verhältnisse, welche jene geringe Temperatur auf seiner Oberfläche noch erniedrigen müssen.

Der Mars ist nicht nur beträchtlich kleiner als die Erde, sondern die Dichtigkeit der Marsmaterie ist auch geringer als die Dichtigkeit der Erdmaterie, wie wir das schon bei der Betrachtung der Körperkräfte erfahren haben, welche die hypothetischen Marsbewohner besitzen müßten. Setzen wir Volumen und Dichtigkeit der Erde = 1, so sind die entsprechenden Zahlen für den Mars 0,140 und 0,788. Eine Multiplikation der beiden letzteren Zahlen ergibt das Verhältniß der Marsmasse zur Erdmasse, wie erhalten 0,106 : 1. Das will besagen, die Marsmasse ist wenig mehr als ein Hundert der Erdmasse. Nun läßt sich ein Körper um so schneller ab, je

die Vermehrung betrug 52,777. Auf je 1000 Einwohner entfallen durchschnittlich 26 Eingelagerter der Postparaffinen, gegen 24 des Vorjahres. Kinder und Schüler repräsentieren nicht weniger als 52,4 Proz. aller Eingelagerter.

Wie bekannt, wurden durch die im Mai 1886 in Bern abgehaltene internationale Eisenbahn-Konferenz, zu welcher auch die sämtlichen europäischen Regierungen Vertreter entsandt hatten, allgemeine verbindliche Vorschriften für die technische Einheit im Eisenbahnen und der internationalen Zollverpflichtung der Güterwagen getroffen, welche von allen Regierungen angenommen und seit dem Vorjahre in allen europäischen Staaten obligatorisch sind. Wie nun aus Bern gemeldet wird, hat sich mit Rücksicht auf die Verfassung der Orientbahnen der schweizerische Bundesrath an die Regierungen in Belgien, Sofia und Konstantinopel mit der Auforderung gewendet, diesem internationalen Abkommen ebenfalls beizutreten und haben auch bereits die zwei letzteren Regierungen ihren Beitritt zugesagt.

Aus Paris wird gemeldet: Der Kriegsminister Freyheit wird sich, wie mehrere Blätter melden, demnächst nach Berlin begeben. Die großen Kavallerie-Wägen im Lager von Chalons, wo drei Kavallerie-Divisionen zusammengezogen worden sind, nehmen morgen unter Leitung des Generals Gaillet ihren Abzug. — Der Marine minister hat sich am Montag vormittag nach Hyères begeben, um das Goulardsschiff und das mobilisirte Geschwader, welche zusammen 21 Fahrzeuge zählen, zu besichtigen. — Das panische Uebungs geschwader ist, von Malta kommend, in Kanton eingetroffen.

Die irischen Parlamentsdeputierten J. S. Redmond und W. Redmond, sowie der Redacteur des Journals „Wexford People“, Walsh, sind am Montag auf Grund des Zwangsgesetzes in der Nähe von Wexford verhaftet worden.

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* Wien, 27. Aug. Die Kaiserin von Rußland ist mit dem Großfürsten Thronfolger und der Großfürstin Xenia heute hier angekommen und am Bahnhofe von dem Kronprinzen Rudolf, der russische Uniform trug, der Kronprinzessin Selene, dem russischen Vorkämpfer Fürst Cantuzare und dem dänischen Gesandten Graf v. Knuth begrüßt worden. Der russische Thronfolger trug österreichische Uniformen. Nach kurzem Abschiede hatte die russischen Herrschaften die Reise nach Gmunden fort.

* Petersburg, 27. Aug. Der Kaiser ist gestern abend in Begleitung der Großfürstin Michael Alexandrowitsch und Alexis Alexandrowitsch nach Nijni-Novgorod, dem Landgut des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch bei Moskau, abgereist, woselbst die Großfürstin Xenia nebst Gemahlin und Prinz Alexandrowitsch bereits gefahren eingetroffen sind. Der Kaiser kam heute mittag 11 Uhr an dem Landgut an.

* Moskau, 28. Aug. Der Prinz Amadeus, Herzog von Aosta, ist in Krimm eingetroffen, um die Leitung der großen Manöver zu übernehmen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Aug. Der Kaiser befindet sich heute, wie an anderer Stelle eingeleitet berichtet, zum Besuche des höchsten Königs in Dresden bzw. Wilna. Abends 11^{1/2} Uhr wird die Kaiserin wieder hier entsetzt. Ueber die weiteren Reisen des Kaisers ist folgendes festgesetzt: Der Kaiser wird am 29. Sept. Berlin verlassen und über Stuttgart, Karlsruhe und München über den Bremer nach Rom und Neapel reisen. Der Aufenthalt in Italien dauert 10 bis 12 Tage. Von dort geht der Kaiser allen Besuchs mit der Königin nach Wien. In den kaiserlichen Bergen wird der Kaiser mit dem Kaiser von

kleiner er ist. Sämtliche Planeten haben ursprünglich dieselbe Temperatur besitzt, welche die Sonne in dem Momente hatte, als sich jene von ihr ablösten. Die Planeten sind also mit Eigenwärme begabt, aber diese Eigenwärme strahlt bei ihrem Laufe durch den eisigen Weltraum aus, welcher die fürchtbare Kälte von 110° besitzt. So verliert sich im Laufe der Jahrtausende die Eigenwärme der Planeten immer mehr, und um so schneller je kleiner dieselben sind. Wie bedeutungsvoll dieser Faktor ist, erkennt man daraus, daß der Mond, der doch durchschnittlich die Sonnenstrahlung in derselben Intensität empfängt wie die Erde, wegen seiner Kleinheit bereits vollständig gefroren ist, kein Wasser, keine Atmosphäre mehr besitzt und von der Erde des Todes unangeführt ist. Die Mondmasse ist 1/80 der Erdmasse, die Masse des Mars also nur ungefähr achtmal größer als die des Mondes. Der Mars nimmt mithin in seiner geologischen Entwicklung eine mittlere Stellung zwischen Erde und Mond ein. Unter Berücksichtigung dieses Verhältnisses müßte man erwarten, daß die augenblickliche Lufttemperatur entsprechende Temperatur des Mars weit tiefer als 80° C. ansetzen, so tief, daß sie den Gefrierpunkt überschritten haben dürfte.

Aber auch diese Erniedrigung würde noch nicht genügen. Denn der Mars hat sich nicht nur schneller abgekühlt, sondern er hat auch viel länger Zeit gehabt sich abzukühlen. Es ist schwierig, mit einiger Wahrscheinlichkeit anzugeben, welche Zeitdauer der um zehn Millionen Meilen weiteren Entfernung des Mars von der Sonne entspricht. Es wäre das die Zeit, welche die Sonne gebraucht hat, sich von dem Umfang der Marsbahn auf den Umfang der Erdbahn zusammenzusetzen. Aber man greift gewiß nicht fehl, wenn man diese Zeitdauer, um welche sich der Mars früher als die Erde von der Sonne abgetrennt hat, eher an mehr, denn an weniger als drei Millionen Jahre bemißt. Um so viel länger also hat der Mars Gelegenheit gehabt sich abzukühlen als die Erde. Alle diese Umstände machen es wahrscheinlich, daß der Mars auf eine eilige Temperatur herabgesunken ist, in welcher das Leben

gest. Der höchste Luftdruck fand sich über dem inneren Asien. ...

* Aus Yokosoma wird meeres über den jüngsten Ausbruch des Vulkanes Bandai-san ...

Provinzial-Nachrichten.

St. Oesterwerra, 27. Aug. Am Freitag feierte die hiesige Seminar- und Schulleitung ...

St. Oesterwerra, 27. Aug. Die Seminarferien sind nicht erst den 1. ...

St. Oesterwerra, 27. Aug. Gestern wurde im hiesigen Bade das Brauereifest gefeiert ...

St. Oesterwerra, 27. Aug. Gestern wurde im hiesigen Bade das Brauereifest gefeiert ...

Bei ausverkauften Hause wurde gestern im Theater die Basse ...

Die Wernigeröderer Jg. und Ant.-M. veröffentlicht einen warmen Dank des Gräflin Stolberg'schen Palais ...

St. Altenburg, 27. Aug. Staatsminister v. Leipziger ist aus seinem Urlaub zurückgekehrt ...

St. Braunschweig berichtet das dortige Tagesblatt: Einen Doppelwunderbericht zweier Kinder ...

Wernigeröder.

[Die Dörfinger Schlacht.] Die fünfzehnjährige Wiederkehr des Jahrestages der von Schiller und Uhland poetisch behandelten Schlacht ...

[Ein Vergewaltiger in Berlin.] Das füngl. Oberbergamt in Halle a. S. hat verfügt, daß bei dem belin. Mördergericht ...

[Die Dörfinger Schlacht.] Die fünfzehnjährige Wiederkehr des Jahrestages der von Schiller und Uhland poetisch behandelten Schlacht ...

[Mit den 13 Profobilen.] welche bei Hamburg in die Elbe entkommen sein ...

Gabels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Die Gesellschaft für Schindelmühle in Bochum zahlt für 1887/88 17 Pro. Dividende ...

Der Mars bietet uns also ein Bild von der zukünftigen Verfassung der Erde ...

Nach Schluß der Redaktion.

Berlin, 28. Aug. [Fernnachrichten der Saale-Ztg.] Vom Kaiserbesuch in Dresden berichtet man ...

Die Nordd. Alg. Jg. schreibt: Verschiedene Telegramme der Reuterschen Agentur aus Afrika ...

Aus Wien berichtet man: Graf Kalnoky ist gestern aus Eger zurückgekehrt ...

Aus Messina meldet man: Das italienische Geschwader hat am Sonntag ...

Aus Hamburg berichtet man: Der durch die gefrigiten Feuersbrunst auf der Insel Steinwerder ...

London, 28. Aug. [Telegr.] Ein Luftballon mit dem bekannten Aufsteiger ...

St. Oesterwerra, 28. Aug. [Telegr.] Kaiser Franz Josef trifft heute dieser Woche ...

St. Oesterwerra, 28. Aug. [Telegr.] Der Schach von Perlen ...

St. Oesterwerra, 28. Aug. [Telegr.] In Anerkennung des Fürstlichen Ferdinand ...

St. Oesterwerra, 28. Aug. [Telegr.] In Anerkennung des Fürstlichen Ferdinand ...

Geldliche Getreide- und Produkten-Börse.

Wien, 28. Aug. Weizen mit Aufschlag der Maltergebühre für 100 Maß netto ...

Gr. Ulrichstraße
49.

Selmar Böning.

Gr. Ulrichstraße
49.

Seidenwaaren, Modewaaren, Baumwollenwaaren.

Großes Lager und Anfertigung von Damen-Mänteln.

1888. Herbst- und Winter-Saison 1888.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten in

Jackets und Regenschirmen, Kleiderstoffen und Besatzstoffen.

Muster- und Auswahlendungen bereitwilligt.

Eröffnung des XX. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Die Eröffnung des awansierten Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hiersebst wird
am 15. October dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr
im oberen Saale des alten Rathhauses

stattfinden.

Die Schule wurde in dem vorigen Cursus von 56 Schülern besucht, die in zwei Klassen von zwölf Lehrern unterrichtet worden sind, und haben seit dem Verleben der Schule an deren Unterricht überhaupt 706 Schüler theilgenommen.

Das Cursatorium der Schule und die Direction derselben werden, wie bisher, auch fernhin beibehalten sein, ihr die wohlwollende Berücksichtigung zu ertheilen, welche ihre Leistungen bis jetzt in ehrenvoller Weise seitens der Oberaufsichtsbehörden und der landwirthschaftlichen Kreise gefunden haben, und glauben wir die Schule auch für den stanzigen Cursus reger Beförderung ungegenständlich empfehlen zu dürfen.

Der Director der Winterschule, Herr Glass (Neumarkt Nr. 33 hiersebst), wird gern bereit sein, Anmeldungen entgegen zu nehmen und über jede gewünschte Mittheilung nähere Auskunft zu ertheilen.

Merseburg, den 10. August 1888.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins,
 Graf Hohenthal.

Frauen-Industrie-Schule und Lächterbildungs-Institut Halle a. S., Friedrichstraße 9.

Haus mit Garten und Veranden, Wohnzimmer etc. in bester und gesun-desten Lage der Stadt. **Vorzügliche Pension.**

Gaushaltungsunterricht, Unterricht in Hand- und Kunstarbeit, Zuschneiden und Nähen der Wäsche, Schneidern nach vorzüglichster Methode, Maschinennähen, Buchführung, Schönrechnen, Rechnen, Deutsch, Literatur, fremde Sprachen, Zeichnen. Gelegenheit zu Musik- und Tanzunterricht. Prospecte und nähere Auskunft durch die Vorleserinnen.
Elise Wildhagen.

Die billigste Tageszeitung in Deutschland.

„Berliner Abendpost“

erschint täglich (wöchentlich sechsmal).

Abonnement **1 Mark** vierteljährlich.

Die „Berliner Abendpost“ ist eine Zeitung der Thatssachen und Ereignisse, der raschen, sachlichen und unparteiischen Berichterstattung. — Tägliche Börsen- und Handelsberichte. — Im Feuilleton Romane von ersten Schriftstellern.

Probe-Abonnement für September **für 34 Pfennige.**
nimmt jede Postanstalt an
Berlin SW., Kochstr. 23.

Auswärts = 40,000 = Abonnenten.

Der bekannte China-Thee

von Van Veen & Cie., Hoflieferanten, Amsterdam,
ist in Halle a. S. allein zu haben
in dem Delicatessen-Geschäft von W. Assmann.



Nächsten Freitag den 31.
d. Mts. trifft wiederum ein
großer Transport Belgischer
Spannpferde sowie Hammöb.
Wagenpferde bei mir ein.

Sangerhausen. Wilhelm Stock.



Stets Auswahl von mittleren und
leichteren Pferden, sowie Doppels und
kleinen Ponys im

„Nuss-Hof“, Delitzscher Straße.



Donnerstag den 30. und Freitag den
31. d. Mts. stehen große Transporte
Bayerische Zugochsen

ankunft preiswerth bei uns zum Verkauf.

Gebr. Friedmann,
Halle a. S., Marienstraße 1a.

Englische Anthracit-Kohlen

der
Gwaan-Cae-Gurwen Colliery Comp. Lim.

(92,27% Kohlenstoff, 1,67% Asche, 0,68% Schwefel)
den besten bisher bekannten Anthracit der Welt,

leichtes Gewicht — leichtes Anbrennen — ungeheure Heizkraft — schlackenreies Verbrennen — passend für alle
Sorten Regnier-Höfen, als Amerikanische, Böhmbische, Münberner, Seltos u. f. w.

empfehlen
Ed. Lincke & Ströfer,

Betreiber der Gesellschaft für Halle a. S. und Umgegend.

Ida Böttger,

Leinen- und Wäsche-Handlung.

Gelegenheits-Kauf.

Eine große Partie Tischzeuge

unter Preis empede als sehr vortheilhaft für Ausstattungen
und Hotel-Einrichtungen.

Trauerhüte

1,75 bis 12,00.

Ph. Liebenthal & Co.

vormals
Siegmund Haagen.

Filiale-Eröffnung.

Einen geehrten Publikum von Halle und Umgegend hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **Sallastraße 7 am Markt** eine Filiale in
Galanterie-, Spielwaaren- u. Wirthschafts-Gegenständen
eröffnet habe. Ich werde beehrt sein, zu dem Preise von **10 Pfennigen**
das Beste zu liefern. Um gültigen Zuspruch bittend, hochachtung
voll
F. Herzfeld, Sallastraße 7.

Bitterfelder Bierbrauereien von A. Brömme.

Erste Jahresproduction im Jahre 1880: 2500 Hectoliter.
Bitter

Meine vorzüglichen, nach Vorschrift der Städtischen Biersteuerung
vollmundig und dem **Münchener Spatenbräu** täuschend ähnlichen
gelagerten Lagerbiere — kein Dividenden-Bier — bitte ich ergebene
die berechnen Herren Officiere und Reiter der leichten und schweren
Rekullerie einzuwenden zu probieren und event. gültigen Zuspruch bei meinen
Seren Gämthern in Bitterfeld, **Solzweitz, Sandersdorf,
Hamina, Henrich, Döitzsch, Gröb, Gleibitz z. zc.**
Mit vorzüglicher Hochachtung
Albert Brömme.

Färben, Decatiren, Pressen und Waschen
neuer und alter Stoffe am billigsten **Färberei Al. Franhausstraße 21.**

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Sente Mittwoch Schlachtfest.

freundlichst einladet

Von früh 9 Uhr an
Beilsteisch, wozu
P. Heerbrandt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

Von der Reise zurück.
Dr. A. Fischer, Poststr. 5, II.

Kronleuchter,

Clavierarme, Ampeln u. f. w.

bruciert wie neu

Ferd. Haassengier,
Große Klausstraße 26.

G. E. Krause, Papierhandlung

en gros,
Salle n/2, Geißstraße 20/27.
Wichtige Bezugnahme von Schreibzeug, besten
familiären Schulschulstiften,
Controllen, Kalkulationen, Rechenblätter,
Bücherrechner u. f. w.

Kautschukstempel

von bekannter Güte und unter Garantie
vorzögl. Abdrücke liefernd, fertigt schnell
und zu billigsten Preisen die **Stempel-
fabrik von Ed. Abelmann** in
Halle a. S., Brüdcrstraße 17.

H. Drudcrlein

für Kinder u. Comptoir.

Empfehle gleichzeitig meine Buch-
druckerei zur Anfertigung aller
Druckarbeiten. D. D.

Schuhwaaren,

neues Lager, verkauft zu den billigsten
Preisen der Schuhmachereimeister
C. Glaubrecht, Auguststr. 13,
Eingang Charlottenstraße.

Pianos

Kreuzen, Eisenbau,
höchste Tonfülle,
Kostendres Probe-Lieferung.
Baar oder 15—20 M. monatlich.
Billigste Preise. Preisvertrauen.

Pianof.-Fabr. **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5.

Geldschranke.

Bei Bränden und Einbrüchen
vorzüglich benutztes Fabrikat
empfehle billigst
Anton Kern, Gewa.
Banal höchst prämiirt.

Ein tägliches Bad erhält die Gesundheit.
Wohl! Wohl! Wohl!
Wohl! Wohl! Wohl!
Wohl! Wohl! Wohl!
Wohl! Wohl! Wohl!
Wohl! Wohl! Wohl!

Zöschen.

Gasthof zum blauen Stern.
Zur Einweihung meines neuerbau-
ten Saales Sonntag den 2. Septbr.
Nachm. von 3 Uhr ab ladet zum

Ball

freundlichst ein **Entad Cumerich,**

Für den Interentisch beurlaubt
H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Vergögen,